

kleine, tüfteliche Dinge zu einem schönen Ganzen zu verarbeiten. Ich wünsche, sein Büchlein würde „Der Kunz“, d. h. das Handbuch der Krankenseelsorge werden.

St. Augustin b. Siegburg (Rhld.).

August Jos. Arand S. V. D.

- 5) **Hilfsbuch zum Einheitskatechismus.** Von Theodor Mönnichs S. J. Zweite Aufl. von Jakob Linden's Katecheten-Ausgabe mit Anmerkungen (220). München 1925, Kösel-Pustet.

Jakob Linden ließ seiner Bearbeitung des „mittleren Deharbe“ im Jahre 1913 eine „Katecheten-Ausgabe mit Anmerkungen“ folgen. Dieses Werk wurde dem „Deutschen Einheitskatechismus“ angepaßt. Es will „nicht fertige Katechesen, nicht einmal hauptsächlich methodische Anweisungen bieten, sondern durch mehr gelegentliche Bemerkungen dem Katecheten Aufschlüsse und Winke geben, z. B. warum der betreffende Ausdruck gewählt ist, welche theologischen Gesichtspunkte oder Erörterungen nicht übersehen werden dürfen, welche wissenschaftliche Feinheiten ruhig zu übergehen, welche praktischen Punkte zu behandeln sind“. Das Werk war notwendig und ist unentbehrlich für die katechetischen Theoretiker; für die Praxis des Unterrichtes ist es dürftig.

St. Florian.

Dr. Josef Hollnsteiner.

- 6) **Ein Muttergottesbuch.** Von A. Vermeerse S. J. 1. Band: Die Muttergottesfeste. Autorisierte Uebersetzung nach der dritten Aufl. des französischen Werkes von Th. Mezler (470). Innsbruck 1925, Marianischer Verlag.

Der vorliegende 1. Band des Muttergottesbuches enthält für 35 Marienfeste je eine, für Unbefleckte Empfängnis zwei ausgeführte Betrachtungen. Vorauszuschick ist jedesmal eine kurze Abhandlung über Ursprung und Bedeutung des Festes. Als willkommene Ergänzung ist je eine neuntägige Andacht zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis und zur Erlangung einer wahren Muttergottesverehrung beigegeben. Das Werk wird vor allem den Leitern der marianischen Kongregationen gute Dienste tun und viele Freude machen. Wenn die beiden kommenden Bände, wie bei dem Rufe des Verfassers zu erwarten ist, mit derselben theologischen Tiefe gearbeitet sind, so haben wir eine vollendete Summa Mariana in anregendster Form. Besonders zu begrüßen sind die bereits erwähnten geschichtlichen Einleitungen. Die Uebersetzung ist gut, die Ausstattung nett.

St. Pölten.

Spiritual Dr. R. Pfingstner.

- 7) **Die heilige Theresia vom Kinde Jesu 1875 bis 1897.** Geschichte einer Seele. Selbstbiographie. (XXXVI u. 548). Kirnach-Billingen 1927, Verlag der Schulbrüder.

Wenn von einem Buche das 28. bis 31. Tausend gedruckt wird, ist das gewiß keine alltägliche Erscheinung. Bei dem Werke „Geschichte einer Seele. Selbstbiographie“ ist es der Fall.

Wir weisen auf diese Neuauflage besonders hin, weil sie nicht lediglich Neudruck, sondern eine ganz neue Uebersetzung ist. Gewiß hatte die frühere Uebersetzung ihr Gutes. Sie war so glatt, so frisch, so schwungvoll, las sich wie ein Original. Zahllose haben sich darüber gefreut. Andere sprachen tadelnd davon; die einen legten es der heiligen Verfasserin zur Last und meinten, sie könne eben ihre Rationalität nicht verleugnen und die Ueberschwenglichkeit nicht vermeiden; andere, welche sich die Mühe gaben die Uebersetzung mit dem Urtext zu vergleichen, beklagten den Mangel der Genauigkeit im Ausdruck. Die neue Uebersetzung sucht den französischen Text wörtlicher zu geben und ist viel einfacher, deswegen auch natürlicher und wahrer. Hier redet die kleine Heilige ungekünstelt, wie sie lebte und lebte.